

14.02.2024

**Dezernat 1 - Allg. Verwaltung, Finanzen und Schulen  
Eigenbetrieb Gesundheitspark Hochrhein**

**Gesundheitspark Hochrhein bzw. Neubau Klinikum - Aktueller Stand zum Energiekonzept  
/ Wärmeversorgung**

**Beschlussvorlage**

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Kreistag	28.02.2024	öffentlich	Beschlussfassung

**Beschlussvorschlag:**

Der Kreistag nimmt die Ausführungen zum aktuellen Stand der geplanten Wärmeversorgung für den Gesundheitspark bzw. den Neubau des Klinikums zur Kenntnis und beschließt, das Geothermie-Konzept für die Wärmeversorgung des Klinikums sowie für mögliche Gebäude im Eigentum des Landkreises weiterzuverfolgen. Insbesondere soll das Vergabeverfahren für die Bohrungen bzw. die Einrichtung der Grundwassermessstellen auf den Weg gebracht werden.

### **Sachverhalt:**

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 19.04.2023 das im Bereich des Gesundheitswesens spezialisierte Unternehmen VAMED Deutschland mit den Generalplanungsleistungen der Planungsphase (Pre-Construction-Phase), Leistungsphasen 1-4 im Sinne HOAI, für den Klinik-Neubau in Albruck beauftragt.

Im Rahmen der Funktionalen Leistungsbeschreibung, welche der Ausschreibung zu Grunde lag und den Leistungsumfang definiert, sind u. a. auch Ausführungen zur Wärmeversorgung des Gebäudes enthalten. Als Vorzugsvariante ist – aufgrund der Wirtschaftlichkeit – die Wärmeversorgung über Geothermie definiert, optional mittels regenerativer Wärme aus der Abwärme der durch die RWE geplanten Elektrolyse-Anlage. Die verschiedenen Varianten wurden in der Kreistagssitzung im Juli 2021 dem Grunde nach vorgestellt.

Wie bereits im Planungs- und Bauausschuss am 21.09.2023 sowie in der Kreistagssitzung am 06.12.2023 informiert, wurden bislang die Konzepte parallel geführt, da die Entscheidungsgrundlagen noch nicht abschließend definiert werden konnten.

Aus der Planung von VAMED ergibt sich nun die Notwendigkeit, bis zum Beginn der Leistungsphase 3 voraussichtlich im März 2024 eine Entscheidung für eine Variante zu treffen bzw. alternativ die entsprechenden Mehrkosten für eine weiterhin doppelgleisige Planung zu tragen.

Bei der durch die RWE geplanten Anlage zur Wasserstoffherzeugung handelt es sich um ein zukunftsweisendes Projekt, welches Wasserstoff als zentrales Element der Energiewende auch in unsere Region bringen würde und deshalb nur befürwortet werden kann. Allerdings ist eine Konzernentscheidung der RWE weiterhin nicht absehbar und hängt von vielfältigen Rahmenbedingungen ab. Insofern fehlt aktuell die Basis, um ein Nahwärmenetz mit der Abwärme aus der Elektrolyse verlässlich planen zu können.

Aus diesem Grund soll das Versorgungskonzept der kalten Nahwärme über die Geothermie, aus welcher sowohl Wärme als auch Kälte gewonnen werden kann, für die Versorgung des Klinikums sowie mögliche Gebäude im Eigentum des Landkreises im Gesundheitspark weiterverfolgt werden.

Fördermittel für die Errichtung eines Wärmenetzes können ggf. im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) generiert werden. Eine Klärung erfolgt derzeit.

Ergänzend soll im Rahmen der Klinik-Planung die Möglichkeit eines Übergabepunktes für die Hydrolyse-Abwärme vorgesehen werden, so dass diese ggf. redundant zur Geothermie genutzt werden könnte, sofern die Realisierung des Hydrolyseurs erfolgt.

### **Energiekonzept / Wärmeversorgung für das Klinikum sowie mögliche Gebäude des Landkreises im Gesundheitspark:**

Zur Weiterverfolgung eines Wärmeversorgungskonzepts über Geothermie sind in einem nächsten Schritt die Grundwasserverhältnisse sowie die Ergiebigkeit des Grundwassers mittels Grundwassermessstellen genauer zu untersuchen. Die Vorbereitungen hierzu, u. a. die Erstellung des Erkundungs- und Messkonzepts, erfolgen derzeit durch die Ingenieurgruppe Geotechnik, Kirchzarten, in Zusammenarbeit mit der Joswig Ingenieure GmbH, Karlsruhe. Ergebnisse sollen im 2. Quartal 2024 vorliegen. Anschließend können die Brunnenstandorte definiert sowie die Grundwassermessstellen mittels Bohrungen eingerichtet werden und die weiteren notwendigen Untersuchungen erfolgen. Das Verfahren zur Vergabe der Bohrungen bzw. Einrichtung der Grundwassermessstellen wird aktuell auf den Weg gebracht.

Die Untersuchungen erfolgen in enger Abstimmung mit dem Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (LGRB), Freiburg, welches auch das Genehmigungsverfahren positiv begleitet. Das weitere Vorgehen wird in der Sitzung vorgestellt.

Mit der Geothermie als Energiekonzept für das Klinikum kann somit im Normalbetrieb vollständig auf fossile Energieträger verzichtet werden und damit ein wesentlicher Beitrag zu Nachhaltigkeit und Klimaneutralität geleistet werden. Lediglich zur redundanten Versorgung bei möglichen Ausfallszenarien soll auf fossile Energieträger zurückgegriffen werden.

Eine Vorberatung findet in der Sitzung des Planungs- und Bauausschusses am 21.02.2024 statt. Über das Ergebnis wird in der Sitzung berichtet.

**Finanzierung:**

Die Kosten für die weiteren notwendigen Untersuchungen zur Weiterverfolgung des Geothermie-Konzepts sind im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Gesundheitspark Hochrhein enthalten.

Dr. Martin Kistler  
Landrat